Was geht auf dem Bärenplatz vor?

Autor(en): **P.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-637794

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

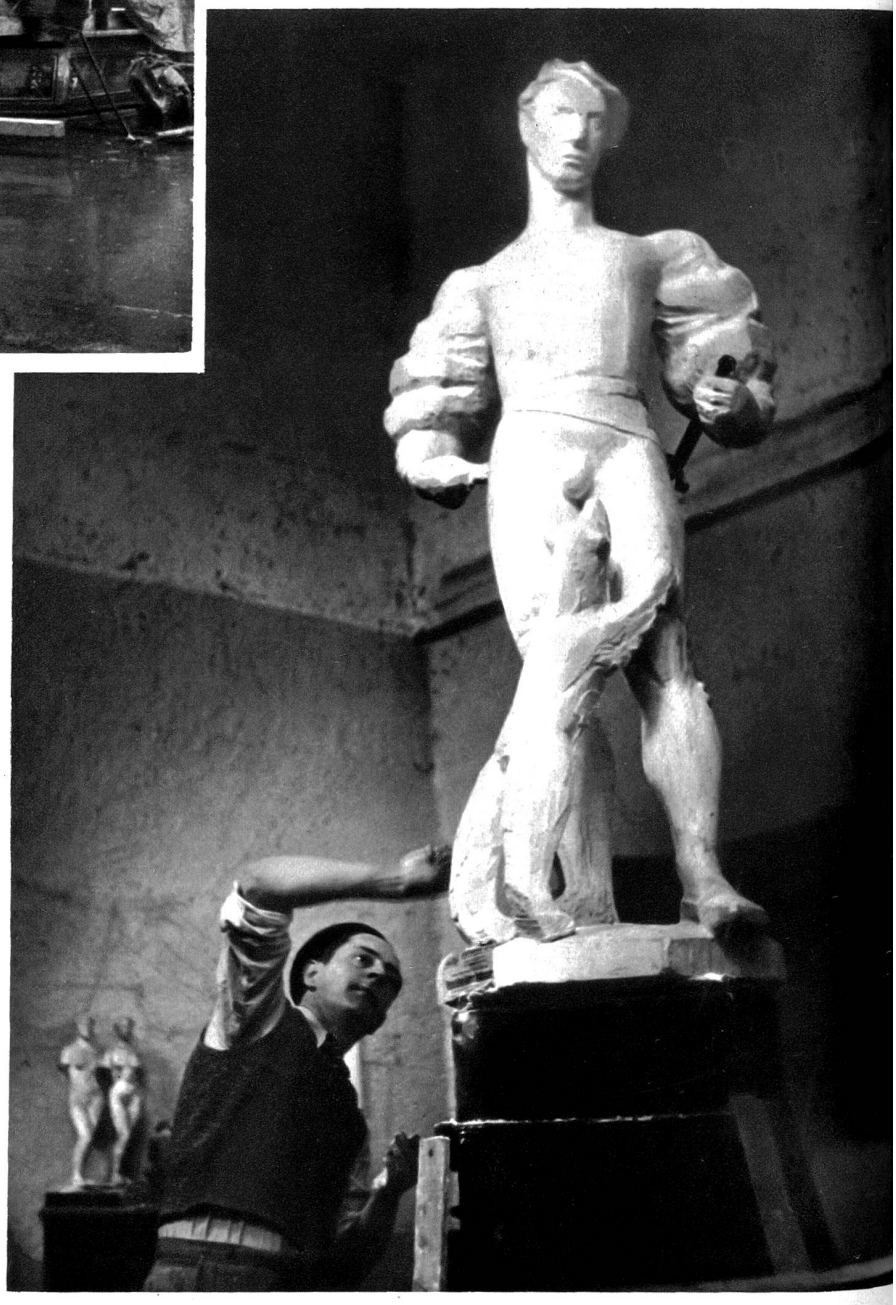
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was geht auf dem Bärenplatz vor?

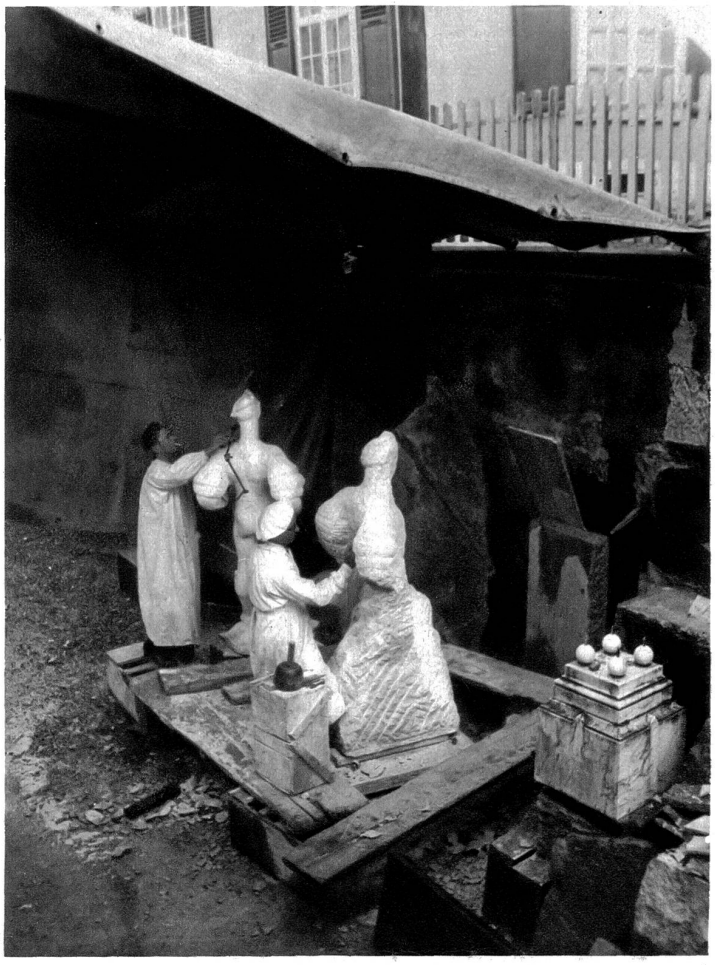
Die alte Brunnenfigur, die ringenden Bären werden entfernt



Mit einem Bären an der Kette, so sagt die alte Chronik, sollen zwei Trupp Berner Landsknechte aus der Schlacht von Novarra heimgekommen sein. Bildhauer Walter Linck hat so einen Krieger in Gips geformt und in Stein gehauen

Auf dem Bärenplatz in Bern unweit vom Käfigturm steht ein neugotischer Brunnen, von welchem man die unschöne Bärengruppe entfernt hat, da man dieselbe mit Recht nicht zu den guten Brunnenplastiken zählen durfte. Unter den bernischen Bildhauern wurde eine Konkurrenz für eine neue Brunnenfigur eröffnet, die von Walter Linck mit seinem heimkehrenden Landsknecht gewonnen und zur Ausführung bestimmt wurde. — Im dritten Band der Berner-Chronik von Valerius Anshelm ist im Jahre 1513 folgendes über ein für Bern historisches Ereignis geschrieben worden: „Und also auf den 14. Juli kamend bede vänli von Bern mit großem Lob und eren heim, brachten mit inen einen jungen bären, welcher dem hern von Trymoly zu lucern geschenkt, zu Novara an der schlacht gelassen war. Dem ward zu gedächnuß dieser tat das bärenhüsli ob der kefitor gebuwen."

Der schlanke Bernerlandsknecht, schön geformt wie ein griechischer Gott, steht heute bereits auf dem alten Brunnensockel. Anfangs Juni werden Tauben und Spatzen ihn umflattern und die Bernerbürger sich am verwandelten Bärenplatzbrunnen erfreuen. P. S.



Bildhauer und Punktierer arbeiten Hand in Hand an der Beendigung der Brunnenplastik

Keine amerikanische Negerexekution, sondern hier wird der Landsknecht mittelst dem Flaschenzug auf den Brunnensockel gezogen

Der neue Bärenplatzbrunnen mit dem Gipsmodell, aufgenommen anlässlich einer Begutachtung durch die bernische Kunstkommission In diesen Tagen wird nun die fertige Steinfigur aufgestellt